

Wasser ist glänzend

Von jacka2k

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Vergangenheit	2
Kapitel 1: Wasser löscht Feuer	3

Prolog: Vergangenheit

Als ich 10 Jahre alt wurde, war meine Mutter eine Berühmtheit. Doch nicht jeder war ein Fan. Nach einigen Monaten kam die Polizei zu uns. Sie erzählten von einem Massaker. In meinem Alter verstand ich nicht was Massaker hieß, doch mein Vater fing an zu weinen. Als er mich dann schlafen legte erzählte er mir Mutter sei im Himmel bei den Engeln gut aufgehoben. Ich kannte meine Mutter eigentlich nicht wirklich, denn sie war ständig unterwegs. Also habe ich in der Nacht nicht geweint.

Meine Tränen ertrank ich dann im Wasser meines Schwimmkurses. Eines Tages als ich vom Schwimmen nach Hause ging, hatte man mir von hinten ein Tuch auf die Nase gehalten. Nach wenigen Sekunden verlor ich mein Bewusstsein.

Ich wachte dann in einem Keller auf. Meine Füße und Hände waren angekettet. Ich spürte Schmerzen.

Nach einer Woche wachte ich in einem Krankenzimmer auf. Da erzählte man mir das ich schwere innere wie auch äußere Verletzungen hatte...

Nach dem was passiert war, zog ich mit meinem Vater nach Texas. Dort eröffnete er eine Farm. Ich gewöhnte mich schnell daran.

Als ich dann 3 Jahre dort lebte, ging ich auch später zur Schule. Doch in der wurde ich nie angenommen. Ich wurde von anderen gemobbt da ich blaue lange Haare hatte die in einem Zopf gebunden waren. Ansonsten war ich immer die klügste und die anderen wollten dass ich alles für sie machte. Die meiste Zeit hasste ich an dieser Schule zu sein. Es war eine Privatschule, mit dem Zweig Musik. Ich wusste eigentlich nicht ob ich gut im Singen war, aber ich konnte jedes einzige Musikinstrument spielen...

Kapitel 1: Wasser löscht Feuer

Nach den Sommerferien begann wieder die Schule und somit war der erste Schultag zu gleich mein Geburtstag und da mein Dad auf rituelle Überraschungen steht ließ er mich erst 10 Minuten vor Anfang des Unterrichts gehen. Ich wohne 10 Kilometer von der Schule entfernt, deshalb ist es auch ein wenig schwierig in 10 Minuten anzukommen.

Warum musste Sherry auch schon nach 8 Kilometern aufhören warum? Ich rannte durch die erste Etage des Schulgebäudes. Keine Menschenseele war da. Bestimmt waren alle schon im Unterricht. Doch bevor ich bei der Klasse angekommen war, bemerkte ich einen großen weißen Zettel. -Vertretungsplan der 10 Klasse- ich ging wieder zurück. Waaaaaaaas? Erste Stunde Entfall, letzte auch. Ich fiel auf den Boden, dann bin ich doch nicht zu spät. Na ja, also Mal zu spät kommen würde ich sehr gerne, dann war es vielleicht so ein Fluch von mir.

Ich richtete mich auf und ging in die Klasse. Ein Junge mit roten Haaren saß schon auf seinem Platz. Ich kannte die Jungs aus meiner Klasse nicht wirklich. Die interessierten mich auch nicht so. Ich setzte ich hinten in die Ecke und legte meinen Kopf auf den Tisch. "Warum entfernst du dich von allen?" Ich hob meinen Kopf:"Was?" Der Junge regte sich nicht: "Also ich meine warum hast du keine Freunde?" Ich legte meinen Kopf wieder auf den Tisch:"Wer will mich denn als Freundin?", das war doch die Wahrheit. Niemand wollte eine blauhaarige Rapunzel als Freundin. "Du glaubst wohl sie mögen dich alle nicht wegen deinen blauen Langen Haaren?", Ja vielleicht, kann sein. Vielleicht ist das der Grund warum sie mich alle nicht mögen. Oder,ich aufgrund meiner Haarfarbe mobben? "Warum bist du denn so beliebt?", fragte ich und schaute auf seine roten ein wenig lockigen Haaren. "Ich hasse es beliebt zu sein, da hast du immer diese falschen Freunde und kriegst nurKomplimente...", er legte seinen Kopf auf den Tisch. "Ich finde du bist ein wenig arrogant...", ich schaute zu ihm. "Ja ich weiß, warte was?!", er drehte sich zu mir und endlich sah ich sein Gesicht. Er hatte graue Augen! Er stand auf ging zu mir und setzte sich neben mich. Er hielt mir seine Hand vors Gesicht: "Mein Name ist Jacob Stone, freut mich dich kennenzulernen!", ich zögerte doch dann gab ich ihm meine Hand:"Zoey, Zoey Lincoln..." Er lächelte mich an. Wartet, er lächelte mich an, seit 5 Jahren hat mich keiner mehr angelächelt außer mein Vater. "Warte du heißt Lincoln, wie dieser eine Amerikanische Präsident Abraham Lincoln? Und dieser Vampirjäger?" Ich nickte. "Is ja cool. Also ich weiß nicht wie du es findest aber ich finde es abgefahren, so zu heißen!" Ich lachte. Er war witzig. "Mmh Zoey, ich hab da mal ne Frage an dich. Du wohnst doch auf dieser einen Farm, also meine Eltern sind auf Geschäftsreise und ich hab den Schlüssel zu unserem Haus in unserem Haus gelassen, also worauf ich hinaus will. Könnte ich vielleicht ein paar Tage bei dir in deiner Farm übernachten?" Ich nickte, denn ich fand Jacob sympathisch.

Bevor die erste Stunden anfing, kamen alle Schüler, viele schauten komisch, den mein Sitznachbar war der beliebte Jacob Stone. Bei diesen Gedanken musste ich immer wieder kichern. Als alle da waren und der Unterricht endlich anfing fühlte ich mich wohler und schaute auch fröhlicher. In der ersten Pause saß ich allein in der Cafeteria bis Jacob kam. "Geh doch zu deinen Kumpels, die warten bestimmt schon auf dich!", ich biss in mein Brot. "Du hast mir nicht erzählt dass du heute Geburtstag hast!", ich schaute auf ihn:"Schuldig!" Er lachte.

Die ganze Mittagspause verbrachten wir zusammen und im Unterricht schrieben wir uns geheime Post.

Nach dem Unterricht trafen wir uns vor dem Schulgebäude. "Wir müssen ein wenig laufen!", sagte ich und ging. Er ging neben mir und wir lächelten uns an. Nach wenigen Metern berührten unsere Hände sich und irgendwie fanden sie zueinander. Ich wurde rot und hoffte das er es nicht bemerkt, aber ich war nicht die einzige, die rot geworden war. Ich lächelte. Wir sprachen nicht, wir gingen nur zusammen, Händchen haltend durch ein Maisfeld. Nach einigen Minuten bemerkte ich. Dass die Hand von Jacob glühend heiß wurde. "Jacob, deine Hand, sie brennt ja förmlich!", er wollte sie wegziehen, doch ich hielt sie fest: "Es ist okay!", ich lächelte. Bevor er was sagen konnte, konzentrierte ich mich und ließ meine Hand kalt werden. Wasser bildete sich in meiner Handfläche und kühlte seine Hand ab. "Mach dich bereit Jacob, gleich lernst du Sherry kennen!", er schaute mich fragend an: "Sherry!" Ich lächelte, legte meinen Daumen und Zeigefinger auf den Mund und pfiff so laut ich konnte. Aus den Bäumen rannte eine weiße Stute im Galopp zu mir.

"D-Das ist Sherry?!", Jacob zeigte mit zitterndem Finger auf Sherry und schaute mich dann mit geschockten Augen an. Ich nickte und ging zu Sherry. Ich spürte dass sie aufgebracht war. Ich holte einen Apfel aus meiner Tasche. Sherry verschlung ihn ohne zu zögern. "Was willst du mit einem Pferd?", fragte Jacob entsetzt und schaute Sherry immer noch geschockt an. Ich ließ seine Hand los, nahm Schwung und sprang auf das Pferd.